

Enzkreis zeigt ehrgeizige Seiten

- Regierungspräsidentin nimmt vom Kreisbesuch einen Wunschzettel mit.
- Themen: Dorfbelebung, Schulnöte, und zukunfts-trächtige Landwirtschaft.

ALEXANDER HEILEMANN UND VOLKER HENKEL | KIESELBRONN/NEULINGEN/MAULBRONN/ENZKREIS

Nicht schlecht, wenn man ein politisches Treffen mit einem Frühstück verbinden kann. Wenn Kieselbronns jüngste Idee zur Belebung der Ortsmitte neben zentral gelegenen Mietwohnungen ein Bäckerei-Café Wiskandt beinhaltet, dann kann man nicht nur Zahlen und Projekte auf den Tisch packen, sondern auch Kaffee und Brezeln. Charmeoﬀensive ist Teil des Programms zum Besuch der neuen Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder. Schließlich präsentiert der Enzkreis dabei nicht nur Musterprojekte, sondern wirbt – wie gestern Landrat Bastian Rosenau und die Bürgermeister Heiko Faber und Michael Schmidt – zugleich um Unterstützung für Vorhaben der Zukunft. Hier die drei Etappen:

■ **Leben in Kieselbronns Ortskern:** An der Ecke zwischen zwei wichtigen Straßen, steht 2017 noch eine alte Fahrzeughalle. Ungenutzt seit dem Umzug des Bauhofs. So ist in Kieselbronn die Situation, als man überlegt, wie man das Areal anders nutzen könnte. Kaum ist die Idee für Wohnraum dort im Raum, kommen in der Umgebung Sorgen auf, erinnert sich Rathauschef Faber. Befürchtungen über einen Klotz im Dorf werden aber vom Projektpartner, der Arlinger Baugenossenschaft um Carsten von Zepelin, und von Architekt Jochen Abraham schnell zerstreut. Sie setzen auf zwei getrennte Baukörper, modern gestaltet, aber durch Größenordnung und Dachform in die Umgebung eingepasst. „Ich war mir erst nicht sicher, ob das ein kompletter Neubau ist oder eine Modernisierung“, sagt die Regierungspräsidentin anerkennend. Die Bäckerei sorgt für Frequenz.



In Kieselbronns neuer Wiskandt-Bäckerei geht es um Belebung im Ortskern: Bürgermeister Heiko Faber (von links), Architekt Jochen Abraham, Jürgen Kurz, Carsten von Zepelin, Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder, Dezernent Frank Stephan. FOTOS: MEYER



Provisorische Heinemann-Schule in Bauschlott: Sozialdezernentin Katja Kreeb (von links), Bürgermeister Michael Schmidt, Schulleiter Roger Schreiber (hinten), Erster Landesbeamter Wolfgang Herz, Felder, Landrat Bastian Rosenau und Stephan.



Die Regierungspräsidentin lässt sich in Zaisersweiher von Lukas Förster (2. von rechts) den neuen Stall erklären. Rechts: Rathauschef Andreas Felchle. FOTO: HENKEL

Die acht Mietwohnungen lindern eine echte Lücke im Wohnraumangebot in Kieselbronn ein wenig. Landrat Bastian Rosenau und Stellvertreter Wolfgang Herz stellen den fertigen Komplex als Vorzeigeprojekt für die Innenentwicklung in Dörfern vor. Herz sieht darin einen „Kandidaten für eine

Auszeichnung für beispielhaftes Bauen“. Und Faber? Der schmiedet bereits neue Pläne für die ehemalige Militärsiedlung im Reible. Dort gehe es um 100 Wohnungen, stellt er Sylvia M. Felder vor. Und er kündigt an, dass er für die Kindergartensanierung einen Antrag stellen werde, den Fördertopf im

Gebiet der Ortskernsanierung aufzustocken.

■ **Vision einer neuen Art der Inklusion von Schülern mit Behinderung:** Die Realität sind die Container am Bauschlott Ortsrand, die ursprünglich als Asyl-Unterkünfte aufgestellt wurden. Ein Teil ist noch bewohnt, ein anderer gibt der Gustav-Heinemann-Schule Asyl, seit deren Hauptgebäude 2017 aus Brandschutzgründen über Nacht für die Schüler mit Behinderung gesperrt wurde. Dieses Provisorium zeigen Landrat Rosenau, Bürgermeister Schmidt und Schulleiter Roger Schreiber der Regierungspräsidentin als Beispiel für die Bewältigung einer echten Krise. Rosenau lobt die Schule selbst, Lehrer und Eltern, aber auch die Gemeinde Neulingen für ihre Hilfsbereitschaft. Miriam Mayer, beim Kreis zuständig für technische Dienste, berichtet auch von den Problemen mit den billigen Baumodulen. Rosenau wirft aber vor allem den Blick voraus: Das Konzept des Kreistags, Schüler mit Behinderung so nah am Wohnort wie möglich zu unterrichten, ohne auf ein Haupthaus für Schwerstbehinderte zu verzichten, mache große Investitionen in Schulbauten nötig. Auch Neulingen ist wieder mit im Blick. Wenn es soweit sei, brauche man die Unterstützung des Regierungspräsidiums. Gut, dass das Konzept Sylvia M. Felder überzeugt. Und auch Schmidt erhält ein hoffnungsvolles Signal für den Wunsch nach Förderung einer Wohngemeinschaft für junge Erwachsene mit Behinderungen, die im ehemaligen Bauschlottter Rathaus geplant ist.

■ **Landwirtschaft und Tierwohl:** Auf dem Schülenswaldhof in Maulbronns Stadtteil Zaisersweiher haben Lukas und Dorothea Förster den alten Stall so modernisiert, dass die Rinder davon profitieren und dass Emissionen reduziert werden. Der Hof wird als einziger im Enzkreis im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ gefördert. Warum das so ist, schaut sich die Regierungspräsidentin an, ehe es zum Gedankenaustausch mit der Kreisverwaltung geht.